Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 48

Artikel: Die Infanterie-Zimmerleuteschule in Thun

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

		Gefdüt.		Caiffon.	
Last per Pferd mit aufgesessener Mannschaft (jedes Fuhrwerk mit 6 Pferder bespannt)		Bfund.	623 9	Bfund.	
Drud ber Deichselspite auf bie Deichselpferbe:					
a) aufgeprost ohne aufgeseffene Mannschft	20	=	23 ½	, =	
b) = mit = = (3 Mann auf Propen)	27	=	30 ½		
c) bito, bei 5 Mann auf Prope und Laffete ober hinterwagen	29 1/	2 =	24	=	
Druck ber Vorberraber auf ben Boben	1207	=	11253/	4 =	
= = Hinterräder = = =	165 3	=	1791	=	
Belastung der Vorderräder ohne Mannschaft	883	=	8013/	4 =	
= = Hinterräder = =	1329	=	1467	=	
	Artillerie:	Runeau	Maran		

Die Ermittlung ber Druckverhaltniffe auf die Deichsel, Druck des Laffetenschweifes u. f. w. wurden burch herrn Oberftlieut. Bestalozzi im Wiederholungskurse ber Batterien Rr. 10 und 18 in Zurich beforgt.

Die Infanterie-Bimmerleuteschule in Chun.

Auch im laufenden Jahr hat ein besonderer Instruktionskurs für die Zimmerleute der Infanterie in Thun vom 14. Sept. dis 4. Oktober stattgefunsben; das Militärdepartement theilt aus den Berichten des Inspektors des Rurses, hrn. eidg. Oberstl. Stadler von Zürich, und des Rommandanten der Schule, herrn Stadsmajor F. Schumacher, Geniez Instruktor 1. Klasse, Folgendes über den Berlauf des fraglichen Kurses den Kantonen mit:

In benfelben waren berufen ober nahmen freiwillig Theil aus bem Kanton

Bürich:

- 1 Oberlieutenant,
- 1 Rorporal,
- 4 Bimmerleute.

Bern :

- 1 Oberlieutenant,
- 1 I. Unterlieutenant,
- 1 II. Unterlieutenant,
- 1 Relbweibel,
- 3 Wachtmeifter,
- 17 Bimmerleute.

Lugern:

4 Bimmerleute,

Schwnz:

5 Bimmerleute.

Glarus:

- 1 Oberlieutenant,
- 2 Bimmerleute.

Bug:

1 Bimmermann.

Freiburg :

- 1 II. Unterlieutenant,
- 2 Tambouren.
- 8 Zimmerleute.

Solothurn:

Schaffhausen:

1 Tambour.

Bafelland :

2 Zimmerleute.

2 Bimmerleute.

Appenzell A. Rb .:

1 Bimmermann.

St. Gallen:

- 1 Oberlieutenant,
- 3 Unterlieutenante,
- 2 Rorporale,
- 5 Bimmerleute.

Aargau:

- 3 Korporale,
- 6 Bimmerleute.

Thurgau:

3 Bimmerleute.

Waadt:

- 1 II. Unterlieutenant,
- 10 Bimmerleute.

Wallis:

1 Frater.

Neuenburg:

1 Zimmermann.

Total 96 Mann, bazu ber Schulftab und die Instruktoren mit 4 Mann, ergiebt ein Gesammttotal von 100 Mann für die Schule; von diesem Bestand warren 71 Infanterie-Zimmerleute. Ein Theil der 11 Offiziere nahm freiwillig am Kurs Theil.

Die geistige Tauglichkeit konnte befriedigen; ber Schulkommandant bezeichnet die Hälfte der Leute als gutgeschult, ¼ als mittelmäßig und ¼ als mangel= haft. Darauf sollte bei Auswahl der Zimmerleute= Rekruten mehr geachtet werden. ¾ sämmtlicher Zög= linge dürften sich etwa zum Aufseher und Werksführerdienst eignen

Die körperliche Tauglichkeit war gut, die Größe genügend, das Alter zwischen den Jahrgängen 1834 bis 1842, die Mehrzahl den Jahrgängen 1840 bis 1842 angehörend.

Unter ben 71 Refruten befanden sich 45 gelernte Zimmerleute, bann 3 Eisenarbeiter, die übrigen von Beruf Landwirthe und ähnliche Arbeiten. Auch die Kadres waren dießmal gut gewählt. Unter ben Offizieren befand sich ein Zimmermann, 1 Architekt, 1 Ingenieur, 1 Geometer von Beruf, unter ben Unteroffizieren 5 Holzarbeiter, 1 Steinhauer und 1 Spengler.

In Bezug auf Bewaffnung fehlte mehrern Refru= ten bas vorgeschriebene praktische Faschinenmeffer.

Der Infanteriefäbel taugt für ben Zimmermann gar nicht. Die bamit Bewaffneten blieben in fast allen Arbeiten, mo bas Faschinenmeffer so vielfach gebraucht wird, gurud. Auch bie Acrte gaben wiederum Un= laß zu Rlagen. Das Unterzeichnete Departement wird Ihnen in dieser hinsicht nächstens weitere Mitthei= lungen machen.

Die Ausruftung befriedigte.

Die Rleibung bot eine in Folge ber neuesten Reform unvermeibliche Buntichedigkeit, bie jeboch von Jahr zu Jahr mehr verschwinden wird. Der Kanton Schwyz sandte seine Refruten in schon getragenen

Uniformfraden und alten Rappie.

In Bezug auf ben Unterricht muffen wir vorerst bemerken, daß die Rekruten einen achttägigen Unter-richt in der Soldatenschule erhalten haben muffen. In ben meisten Kantonen ift bas geschehen; einige haben es babei allerdings etwas leicht genommen. Der Kanton Schwyz bagegen hat vieren von feinen Bimmerleute=Refruten gar feinen Vorunterricht ge=

Ueber ben ertheilten Unterricht fagt ber Bericht

bes Schulkommanbanten :

Der Unterricht beflund in theoretischen Borträgen und praktischen Ausführungen. Erstere murben jeden Morgen mahrend einer Stunde burch den Schulkom= mandanten gehalten, lettere dauerten 6½-7 Stun= ben. Siebei leitete jeder Offizier eine ober mehrere Abtheilungen und alle Instruktoren waren stets mit Rath und That anwesend. Man arbeitete mit ben einfachsten Werkzeugen, bielt stets auf Sparfamkeit im Materialverbrauch und behandelte im Besondern nur das, mas wir für den Sauptinhalt der taktischen Terrainverwandlung unserer Infanterie halten.

Das Linien=, Winkel= und Flächenkonstruiren, fie absteden und meffen im Feld, mußte als eigentliche Grundlage aller technischen Arbeiten zuerft begonnen und bis zur nötbigen Fertigkeit geubt werden. Sier= auf folgte der Unterricht in ben 3 bekannten Dienst= zweigen der Feld=Bionniers; auf alle drei murde der gleiche Werth gelegt, baber auf jeden etwa eine Woche Uebung verwendet. Man konnte somit in Allem weiter geben als in frubern Rursen, und namentich die ichwierigern Uebungen bis zur genugenden Ber-

ftandlichkeit wiederholen.

Das Absteden ber vorkommlichsten Schanzenfor= men in ber Felbbefestigung, bas Schlagen von ge-raben Wintel= und Seitenprofilen fur Jägergraben, Laufgraben und Sochschangen der Infanterie murben richtig begriffen und gut vorgearbeitetet. Alle ge= brauchlichsten Bekleidungsmaterialien, wie Schangerforderlicher Menge und innert gewöhnlicher Frift an. Die Aushebung eines 150 Fuß langen Jager= grabens in gebrochener Richtung bem Buge einer Bodenerhöhung folgend, geschab genau nach dem Brofil und innert ber gebotenen Zeit. Gin Laufgraben= profil in Redanform mit Schangforben und Fafchi= nen von 80 Fuß Feuerlinie, murde bei finfterer Racht in 3 Stunden mit Rube und Ordnung aufgeworfen. Gegen 50 Stud Pallisaden, theils mit Schartenein= schuitten wurden gezimmert, zum Widerstandsprofil im Graben einer Redoute verlett und ein Theil am Inspectionstage mittelft 60 Pfund Bulver in 2 An= lagen wirfungevoll gefprengt. Bruftwehrfronungen und Blendungen tamen an einer Redoute gur Un= schauung; vor einer Face berfelben legte man ein Sinberniß von verpfählten Wolfsgruben und sperrte den Gingang burch einen von 4 Mann angefertigten spanischen Reiter.

Im Lagerbau wurde alles eingenbt was die Anleitung für die Zimmerleute der eidgen. Infanterie (welche übrhaupt als Grundlage des Unterrichtes diente) enthält.

Im Brückenbau geschah manches, mehr als früher. Die dieffälligen Uebungen fanden hauptfächlich über bie 70 Fuß breite fleine Mare statt, welche gerade eine angemeffene Baffertiefe mit mäßigem Gefälle bot. Man ichlug Rolonenbruden, Laufbruden und Brudenstege, jeboch nur mit ftebenben Unterlagen; biese wurden an Ort und Stelle rasch und folid aus Rundholz gefertigt und meist mittelft der Scheere eingebaut. Die Dauer des Brudenschlagens betrug eingebaut. burchschnittlich eine Stunde; der regelmäßige Ab= schlag gieng selbstverständlich schneller. Durch geschlossenes Hin= und Hermarschiren und durch anbe-fohlene Stockungen auf einzelnen Brückenfelbern murbe bie Golibitat ber gangen Brude und ihrer einzelnen Theile jedesmal überzeugend erprobt. Bewöhnlich wurden Abtheilungen von 24 Mann mit ben jugeborigen Chefs zu biefen Bruckennbungen ab= wechselnd fommandirt.

Der Schulkommandant fpricht ben Wunsch aus, daß fammtlichen Zimmermannsrefruten die Anlei= tung in den Kantonen gratis verabfolgt werde, mas nicht überall geschieht.

In Bezug auf ben innern Dienst, das napport= mefen, ben Gefundheitebienft, die Dieziplin und bas Betragen außer Dienst verdient der ganze Rurs bas beste Lob.

Die zugetheilten Offiziere haben fich burch Gifer und rege Theilnahme an den Arbeiten bestens aus= gezeichnet. Bon ben Truppen fagt ber Schulkom= manbant: "Die dießfährigen Refruten find in ihrer größern Zahl auf den Standpunkt gekommen, alle bei den Bataillonen vorkommenden Terrainarbeiten, die den Bedingungen entsprechen, von welchen das Buftandekommen und ber Bebrauch berfelben abban= gen, mit der nothigen Ginficht und Runftfertigfeit, fei es felbft, fei es mit Andern rafd und zweckmäßig auszuführen. In den Wiederholungefurfen der Bataillone wird man nun diese Manner wohl nirgends mehr zum geisttödtenden Faullenzerthum sich felbst überlaffen oder zu Bedientendienften gebrauchen, fondern fie werden bort alle Belegenheit finden, bas Gelernte anzuwenden, belehrende Erfahrungen zu fammeln und fich dem Bataillon als geschulte und nütliche Feldpionniere gu zeigen.

Der Inspektor bes Rurses, Br. Oberftl. Stabler, fagt fcbließlich: Unter ben Schöpfungen, welche aus ber 3bee einer Zentralisation bes Militarunterrichts entsprungen find, muß ber Rurs fur Zimmerleute ber Infanterie, der in diesem Jahr auch eine bem Beburfnisse entsprechende Dauer gehabt hat, als eine ber ganz gelungenen angesehen werden. Einem in seinem Werthe oft verkannten Elemente der Infan= terie ift durch dieselbe seine volle Berechtigung gege= ben und ein ferneres Mistennen feiner Bedeutung unmöglich gemacht worben. Diesem Elemente ift aber auch ber richtige Führer auf dem Wege seiner Ausbildung gegeben worben. Es geht biefes nicht nur aus seiner bie Arbeiten bes Zimmermannes ber Infanterie im Felbe so richtig würdigenden Anlei= tung, fonbern auch aus ben glanzenben Refultaten hervor, die er als Leiter diefes Rurfes gewonnen bat. Es ift nur zu munschen, bag biefes Institut überall geborige Burbigung finde und die kantonalen Mili= tärbehörden durch richtige Auswahl der Leute zu gu= tem Fortbestand besselben ihren Theil beitragen.

Berichtigung.

Lies in Nr. 47, Pag. 374, Spalte 1, Zeile 16 von unten "Rochholz" fatt "Rochfalz".